

## W ü n s c h e l b u r g

In der Aufzählung der Städte der Grafschaft Glatz steht bei "Bach" Wünschelburg als befestigte (ummauerte) Stadt an dritter Stelle nach Glatz und Habelschwerdt, aber vor den offenen Städten Landeck, Reinerz, Neurode, Lewin, Mittelwalde und Wilhelmsthal.

Als Pfarrer amtierte hier im Jahre 1841 und zwar seit 1825: Franz Hannig, zuvor Kaplan in Habelschwerdt, geb. in Bobischau. Nun könnte ein Pfarrer namens Langer gefolgt sein; denn Wedekind, in dessen "Geschichte der Grafschaft Glatz" allerdings verschiedene Irrtümer vorgekommen sind (was er selbst befürchtet, da er nicht als Ortskundiger, sondern aus der Ferne nur auf Grund von gesammelten Nachrichten geschrieben habe) sagt auf S. 749: "Die hier (in W.) verstorbenen Pfarrer Kehl, Hannig und Langer haben sich durch Vermächtnisse an die Armen sehr verdient gemacht!" In der Bach'schen Reihe der Pfarrer, die lückenlos ist, sind wohl Kehl und Hannig, nicht aber Langer genannt. Der letztere ist also gegebenenfalls nach Hannig und vor Bach einzusetzen: Julius Bach, geb. 20.5.1810 in Landeck, geweiht 1834, amtierte in Wünschelburg vom 30.9.1850 - 29.11.1877 und liegt auf dem alten Friedhof begraben. Ein neuer Pfarrer konnte wegen des Kulturetfes nicht eingesetzt werden. Nun ist die Seelsorge wahrscheinlich notdürftig von den Nachbarpfarreien aus weiterversehen worden. Alsdann wurde am 1.6.1885 als Pfarrer eingesetzt: Franz Urban. Unter ihm entstand das Krankenhaus "Heil der Kranken". Schon zur Zeit des Pfarrers Bach waren seit 1882 energische Bemühungen zur Gründung eines Krankenhauses unternommen worden. Große Hindernisse bedingten Verzögerungen. Aber am 5.4. 1892 erfolgte die Grundsteinlegung und am 18.4.1894 die feierliche Einweihung. Näheres über das Krankenhaus siehe bei Elsner, O.F.M. "die Genossenschaft der Krankenschwestern ...." S. 381-83.

Der Weg zum Krankenhaus wurde zum Dank für die Bemühungen des Pfarrers "Urbanstraße" genannt.

Am 4.7.1887 war die Grundsteinlegung für den Neubau des Pfarrhauses. Die Wirtschaftsgebäude wurden auf der gegenüberliegenden Seite der Straße errichtet. Zur Anlage eines neuen Friedhofes wurde 1888 von dem Restaurateur Louis Krusche am Röhrenweg ein Ackerstück erworben. Die Einweihung des Friedhofes war am 23.9.1888. Der Röhrenweg heißt seitdem Friedhofsweg.

Pfarrer Urban trat 1907 in den Ruhestand und wohnte seitdem hier im Krankenhaus, wo er am 24.2.1908 starb. Sein Nachfolger wurde: Richard Gottschlich, geb. 16.2.1879 in Neurode als Sohn des dortigen Schulrektors, geweiht am 20.6.1903. In diesem Jahre wurde er als Kaplan in Wünschelburg angestellt, wo er seitdem immer geblieben ist, als Pfarrer vom 12.12.1907 bis zu seinem Tode am 2.5.1944. Er zeichnete sich durch menschliche Güte und großen Seeleneifer aus. Er war Direktor des Priesterbundes "Unio Apostolica" in der Grafschaft Glatz, in seiner Pfarrgemeinde besonders bemüht um das eucharistische Leben, die Caritas und die Marianische Kongregation. Unter ihm erwarb die Pfarrgemeinde von Louis Krusche das Hausgrundstück, das seither unter dem Namen "Kruscheheim" als Vereinshaus diente. Infolge Anlegung der Bahnhofstraße mußte die auf dem Brunnenplatz stehende kleine sogenannte "Baderkapelle" abgebrochen werden. Sie wurde gegenüber der Einnündung der Gebaugasse in die Gartenstraße im Pfarrgarten wieder aufgebaut und am 26.6.1900 dieselbst eingeweiht.